

Brauche zurückkehren zu können, und ich werde Ihnen, sobald ich in Heidelberg einigermaßen eingelebt bin, jedenfalls im Laufe des Oktober, einen orientierenden Bericht über die Abteilungen Scriptorum und Diplomata II zur Ergänzung dessen, was ich in meinem in der letzten Plenarversammlung (deren Protokolle Sie ja haben) berichtet habe, erstatten.

Ihr Gedanke, die Abteilungsleiter zu einer die Beschlüsse der Plenarversammlung vorbereitenden Besprechung zusammenzutreten zu lassen, die dann wohl am besten unmittelbar vor dem Tage dieser Versammlung stattfände (denn häufigere Besprechungen dieser Art würden wohl durch die Höhe der Kosten erschwert werden) hat sehr viel für sich. Doch kann ich ein Bedenken nicht verhehlen, das ich Sie zu erwägen bitte. Bisher ist nur der Voranschlag des Haushaltsetats für das nächste Jahr auf Grund der von den Abteilungen eingereichten Kreditforderungen in solcher Weise vorberaten, und das ist durch den Lokalausschuß geschehen. Schwierigkeiten haben sich dabei, so viel ich mich erinnere, nie ergeben. Wenn nun aber alle wichtigen Verhandlungsgegenstände des Plenums in solcher Weise vorberaten würden, so weiß ich nicht, ob nicht dadurch zwischen den Mitgliedern der Zentralkommission ein Unterschied geschaffen würde, der von den an der Vorbesprechung nicht beteiligten unangenehm empfunden würde: sie könnten sich leicht als Mitglieder zweiter Klasse vorkommen. Und da nun gerade von den 6 Vertretern der 3 Akademien keiner zu diesem engeren Gremium der Abteilungsleiter gehören würde, so könnte das leicht zu Verstimmungen, namentlich in München, führen. Wenn Sie dies Bedenken nicht teilen, so wäre ich mit Ihrem Vorschlag ganz einverstanden; die Dauer der Sitzungen im Frühjahr würde dadurch nur um einen Tag verlängert (denn um 3 Tage Plenarversammlung kommen wir wohl doch nicht herum).

Eine Lebensfrage für die Monumenten aber bilden die Finanzen. Wir sind in den Kriegsjahren gut durchgekommen, weil fast alle Reisen fortfielen und weil ein großer Teil der Mitarbeiter im Felde stand und nicht von uns bezahlt wurde. Jetzt fressen uns die Teuerungszulagen der Mitarbeiter auf; während die Ho-